

Relevanzprüfung und Brutvogelkartierung zu einer geplanten Photovoltaikanlage in der Gemeinde Gilching, Landkreis Starnberg

13. Juli 2020

Auftraggeber:

Robert Sing (Dipl.-Ing., MBA and Eng.)
Ingenieurbüro Sing GmbH
Erneuerbare Energien
Ehrenpreisstraße 2
86899 Landsberg am Lech

Auftragnehmer:

Georg Hausladen M Sc. Biol.
Etztalstr. 28 – 82335 Berg
kontakt@georghausladen.de

In Zusammenarbeit mit:



Steil Landschaftsplanung
Ingenieurbüro für Landschaftsökologie und Naturschutzfachplanung
www.steil-landschaftsplanung.de

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Charakterisierung des Plangebiets und seiner näheren Umgebung	3
3	Beschreibung des Vorhabens	4
4	Prüfungsablauf der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) gemäß LfU (2018a)	4
5	Datengrundlagen	6
6	Darstellung der Planungsrelevanz der saP-relevanten Arten.....	7
6.1	Auswertung der Artenschutzkartierung (ASK)	7
6.2	Säugetiere	7
6.2.1	Beschreibung der potentiell betroffenen Arten.....	7
6.2.2	Vermeidungsmaßnahmen und weiterführende Untersuchungen.....	8
6.2.3	Prognose über zu erwartende Verstöße gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG	8
6.3	Vögel	8
6.3.1	Beschreibung der betroffenen Arten	8
6.3.2	Vermeidungsmaßnahmen und weiterführende Untersuchungen.....	9
6.3.3	Prognose über zu erwartende Verstöße gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG	9
6.4	Sonstige prüfungsrelevante Arten	9
7	Zusammenfassung.....	9
7	Literatur	10
8	Anhang.....	11
8.1	Prüfungsrelevantes Artenspektrum gemäß LfU für die TK-Blätter 7834 (München-Pasing), 7934 Starnberg-Nord (Südosten), 7933 Weßling (Südwesten) und 7833 Fürstenfeldbruck (Nordwesten).	11
8.2	Fotodokumentation	18

Abbildungen

Abbildung 1: Lage des Plangebietes (roter Kasten) (Quelle topographische Karte: FIS-Natur, bearbeitet)...	4
Abbildung 2: Blick auf die Fläche, die im Westen südlich an das Plangebiet angrenzt.	18
Abbildung 3: Blick auf das Plangebiet und die südlich angrenzenden Flächen.	18
Abbildung 4: Blick auf das Plangebiet und die südlich angrenzenden Flächen (2).	19
Abbildung 5: Blick auf das Plangebiet (östliche Hälfte).....	19

1 Einleitung

Gegenstand des vorliegenden Gutachtens zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung ist eine geplante Photovoltaik-Anlage in der Gemeinde Gilching, Landkreis Starnberg. Es wird abgeschätzt, ob durch die geplante Anlage sowie den späteren Betrieb mit Verstößen gegen die artenschutzrechtlichen Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der europäischen Vogelarten sowie der Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie zu rechnen ist.¹

2 Charakterisierung des Plangebiets und seiner näheren Umgebung

Das Plangebiet liegt im Naturraum „Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten“ (Nr. D65 nach Ssymanck in FisNatur) sowie in der naturräumlichen Untereinheit Münchener Ebene (051 – A) in der Florenregion Molassehügelland (gemäß LfU 2003) und damit in der kontinentalen biogeographischen Region. Es befindet sich im Bereich der TK 25-Blätter 7834 München-Pasing (Nordosten), 7934 Starnberg-Nord (Südosten), 7933 Weßling (Südwesten) und 7833 Fürstenfeldbruck (Nordwesten).

Bei dem Plangebiet handelt es sich um einen ca. 2,16 km langen und ca. 60 – 100 m breiten Streifen südlich angrenzend und parallel zur Autobahn A 96. Es befindet sich südlich von Geisenbrunn, Gemeinde Gilching, zwischen der Ausfahrt Gilching im Westen und endet im Nordosten mit dem Kreuzlinger Feld. Die Fläche ist ca. 12 ha groß. Das Gebiet wird intensiv ackerbaulich genutzt, in der westlichen Hälfte wird derzeit Getreide angebaut, im östlichen Teil Mais. Lediglich im Bereich der vier Unterführungen unter die Autobahn gibt es kleinere Feldgehölze aus heimischen Baum- und Straucharten wie Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Haselnuss (*Corylus avellana*), Weißdorn (*Crataegus spec.*). Von Norden nach Süden ziehen sich drei Überland-Stromleitungen durch das Gebiet.

Das Plangebiet liegt in keinem ausgewiesenen Schutzgebiet und enthält keine biotopkartierten Flächen. Im Süden grenzt teilweise das Landschaftsschutzgebiet LSG-00375.01 „Kreuzlinger Forst“ an.

¹ Auch die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG aufgeführten „Verantwortungs“-Arten (§ 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG) sind im Rahmen einer artenschutzrechtlichen Prüfung zu berücksichtigen. Jedoch müssen diese Arten erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bestimmt werden. Erst dann können diese Arten in das prüfungsrelevante Artenspektrum einbezogen werden.

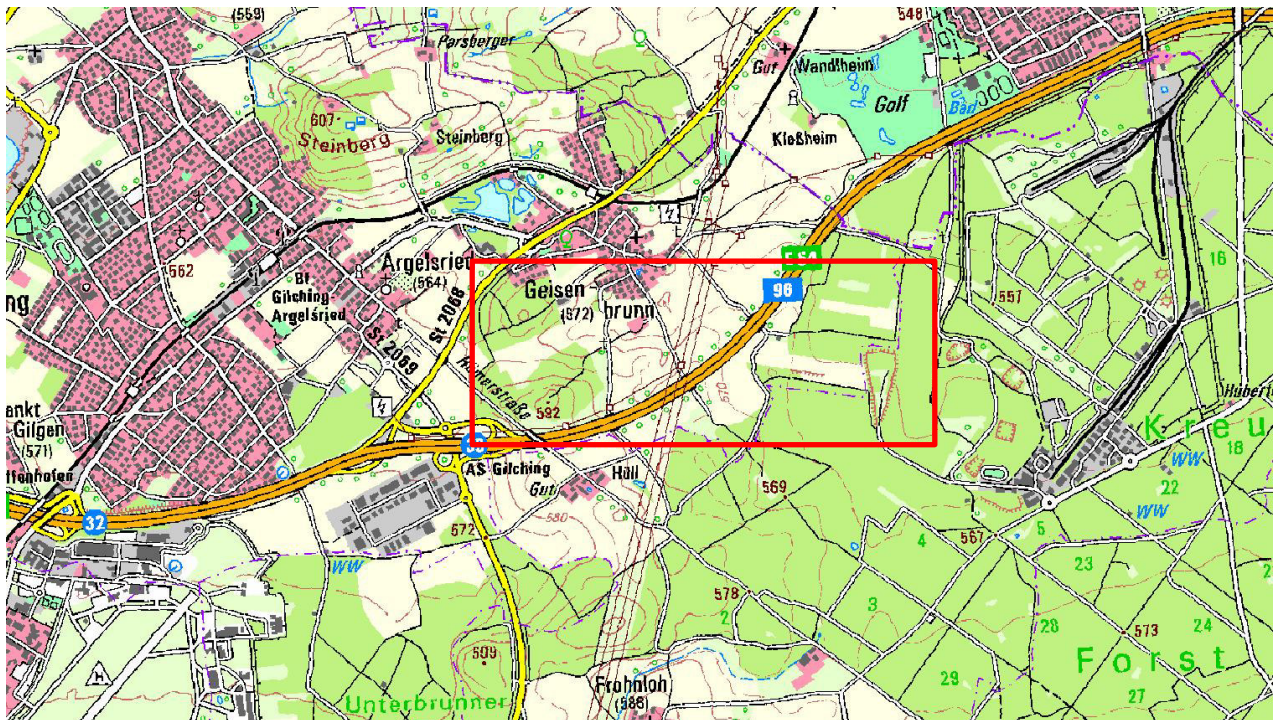


Abbildung 1: Lage des Plangebietes (roter Kasten) (Quelle: topographische Karte: FIS-Natur, bearbeitet).

3 Beschreibung des Vorhabens

Es ist vorgesehen, im Plangebiet auf den Ackerflächen eine Photovoltaik-Anlage zu erreichen. Baum- oder Gehölzfällungen sind nach derzeitigem Planungsstand nicht erforderlich.

4 Prüfungsablauf der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) gemäß LfU (2018a)

Die Vorgaben zur artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) sehen zunächst eine Relevanzprüfung (1. Schritt) vor. Kann nicht ausgeschlossen werden, dass saP-relevante Arten vom Vorhaben *potentiell* betroffen sind, muss eine Bestandserhebung der potentiell betroffenen Arten durchgeführt werden (2. Schritt). Die Ergebnisse dieser Erhebung werden dann der (eigentlichen) artenschutzrechtlichen Prüfung (Prüfung der Verbotstatbestände) gemäß § 44 BNatSchG zugrunde gelegt.

1. Schritt: Relevanzprüfung

Die saP-relevanten Tier- und Pflanzenarten

In Bayern kommen 386 Vogelarten (Brut- und Gastvogelarten) als wildlebende, heimische Vogelarten im Sinne des Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie vor. Darunter sind viele weit verbreitete Arten ("Allerweltsarten"), bei denen *in der Regel* davon ausgegangen werden kann, dass Eingriffe in ihren Lebensraum keine relevanten Auswirkungen haben, weil die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird und durch das Vorhaben auch keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Dennoch gilt für diese Arten das Tötungsverbot (§ 44

Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) z. B. im Hinblick auf Gehölzfällungen. Es verbleiben folgende *saP-relevanten Vogel-Arten*:

- RL-Arten Deutschland (2008) und Bayern (2003) ohne RL-Status "0" (ausgestorben oder verschollen) und RL-Status "V" (Arten der Vorwarnliste)
- Arten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie
- Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL
- Streng geschützt nach BArtSchVO
- Koloniebrüter
- Arten, für die Deutschland oder Bayern eine besondere Verantwortung tragen.
- Arten mit kollisionsgeneigtem Verhalten, die nicht flächendeckend verbreitet sind.

Ferner zählen zu den *saP-relevanten Arten* alle 94 Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der europäischen FFH-Richtlinie (FFH = Flora-Fauna-Habitat).

Das projektspezifische Artenspektrum kann wie folgt eingegrenzt („abgeschichtet“) werden:

(A) Mittels der Online-Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) kann das *prüfungsrelevante Artenspektrum* nach Naturraum, Landkreis oder TK25-Blatt abgefragt werden. (Die vollständige Liste der prüfungsrelevanten Arten findet sich im Anhang.)

(B) Im nächsten Schritt werden alle Arten ausgeschlossen, für die im Untersuchungsgebiet *keine geeigneten Existenzbedingungen* gegeben sind (Kriterium L = Lebensraum). Dafür wird eine Habitatstruktur-Kartierung durchgeführt, um potentielle Habitate der relevanten Arten zu identifizieren. Eine Art wird grundsätzlich als prüfungsrelevant erachtet, wenn sich das Untersuchungsgebiet als *faktisches* (Kriterium NW = Art wurde bereits dort nachgewiesen, z. B. im Rahmen der Artenschutzkartierung) oder *potentielles* (Kriterium PO = Existenzbedingungen sind gegeben) Habitat erweist (Kriterium F/R: Fortpflanzung-/Ruhestätte; Kriterium N/J: Nahrungs-/Jagdhabitat). Zudem werden Arten berücksichtigt, die aufgrund direkter biotischer Interaktionen oder indirekter Wechselwirkungen für die Existenz der zu prüfenden Arten wesentlich sind.

(C) In einem dritten Schritt werden die Arten ausgeschlossen, bei denen keine *Empfindlichkeit* gegenüber den (bau-, anlage- und/oder betriebsbedingten) *Wirkungen* des Vorhabens anzunehmen ist. „Empfindlichkeit“ ist gegeben, wenn durch die Realisierung des Vorhabens artenschutzrechtliche Verbotstatbestände („Schädigung“, „Tötung“, „Störung“, s. u.) ausgelöst werden.

Das Ergebnis dieses Abschichtungsprozesses ist eine Artenliste, die nur noch die Arten enthält, die (a) im Planungsraum vorkommen können und (b) gegenüber Wirkungen des Vorhabens empfindlich reagieren könnten: die für das jeweilige Vorhaben prüfungsrelevanten Arten. Diese sind in den Tabellen des Anhang 1 **fett** markiert.

Wenn sich nach diesem Arbeitsschritt zeigt, dass entsprechend der einzelnen Prüfschritte nicht mit relevanten Arten zu rechnen ist, sind alle weiteren Schritte (Bestandserfassung) entbehrlich. Kann jedoch *nicht* ausgeschlossen werden, dass eine oder mehrere Arten empfindlich auf das Vorhaben reagieren, sind Bestandserhebungen der betroffenen Arten notwendig.

2. Schritt: Bestandserfassung am Eingriffsort

Für die im Rahmen der Relevanzprüfung (1. Schritt) bestimmten Arten, muss untersucht werden, ob sie im Wirkungsbereich des Vorhabens tatsächlich vorkommen und in welchem Umfang sie betroffen sind. Lassen sich gewisse Unsicherheiten aufgrund verbleibender (methodisch bedingter) Erkenntnislücken nicht ausschließen, können im Zweifelsfall *worst-case*-Betrachtungen angestellt werden.

Prüfung der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Für die in den ersten beiden Schritten als saP-relevant erkannten Arten erfolgt die Prüfung der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG. Dabei ist für jede Art zu prüfen, ob durch das Vorhaben gegen die folgenden Verbote verstoßen wird:

1. Es ist verboten, wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören. (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG) („Tötungs- und Verletzungsverbot“)
2. Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Zustand der lokalen Population einer Art verschlechtert. (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG) („Störungsverbot“)
3. Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG). Zu den Fortpflanzungs- und Ruhestätten zählen z. B. Balz-, Paarungs-, Schlaf-, Mauser- und Rasthabitate. („Schädigungsverbot“)
4. Es ist verboten, wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören. (§ 44 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG) („Schädigungsverbot“)

Ein Verstoß gegen 3. und 4. liegt vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (der Tiere) bzw. Standorte (der Pflanzen) im räumlichen Zusammenhang nicht mehr erfüllt wird. Neben dem Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (von Tieren) bzw. Standorten (von Pflanzen) kann auch die Beeinträchtigung von Nahrungshabitaten sowie anderer wesentlicher biotischer wie abiotischer Wechselwirkungen zu Verstößen gegen die Zugriffsverbote führen, wenn diese für die Art existenznotwendig sind. (BfN 2011)

Mithilfe geeigneter *Maßnahmen* können Verstöße gegen die artenschutzrechtlichen Verbote abgewendet werden. Neben herkömmlichen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (z. B. Änderungen bei der Projektgestaltung, Bauzeitenbeschränkung) gestattet § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG darüber hinaus die Durchführung von sogenannten "vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen" (CEF-Maßnahmen, *continuous ecological functionality measures*). CEF-Maßnahmen können zur Sicherung der ökologischen Funktionen betroffener Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Tieren bzw. Standorte von Pflanzen (§ 44 Abs. 5 Satz 2, Satz 4 BNatSchG) festgesetzt werden.

Ist *schließlich* ein Verstoß gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG unvermeidbar, *kann* eine Ausnahme von Verboten bei der Höheren Naturschutzbehörde (HNB) beantragt werden. Zur Bewilligung der Ausnahme müssen (nach § 45 Abs. 7 BNatSchG) allerdings folgende Bedingungen erfüllt sein: (A) Es liegen zwingende Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses vor. (B) Eine zumutbare Alternative ist nicht gegeben. (C) Der Zustand der Population der betroffenen Art verschlechtert sich nicht.

5 Datengrundlagen

Folgende Datengrundlagen wurden zur Erarbeitung des Gutachtens verwendet:

- Internet-Arbeitshilfe (LfU 2018): Arteninformationen zu saP-relevanten Arten (online-Abfrage).
- Daten der Artenschutzkartierung (ASK) im ca. 1,5 km Umkreis um das Plangebiet. Die Daten wurden vom LfU zur Verfügung gestellt. Es wurden in der Regel keine Nachweise aus den Jahren vor 2000 berücksichtigt bzw. wurden sie als „veraltete Nachweise“ bezeichnet.
- Bayerische Flachland-Biotopkartierung (FIS-Natur).
- Rote Listen gefährdeter Tierarten Bayerns.
- Gebietsbegehungen der Gutachter am 08.05.2020, 19.05.2020, 27.05.2020, 01.07.2020, 09.07.2020.

6 Darstellung der Planungsrelevanz der saP-relevanten Arten

6.1 Auswertung der Artenschutzkartierung (ASK)

Östlich des Plangebietes in einer Entfernung von 600 - 2 000 m gibt es mehrere Nachweise von Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Schlingnatter (*Coronella ausriaca*), Wechselkröte (*Bufo viridis*) und Laubfrosch (*Hyla arborea*). Da das Plangebiet selbst für diese Arten jedoch kein potentielles Habitat darstellt, bzw. die Planung keine Auswirkungen auf Habitate dieser Arten hat, wurden die Nachweise nicht einzeln aufgeführt.

Ca. 1,4 km östlich des Plangebietes gab es 2004 auf dem ehemaligen Pionierübungsplan Krailing Nachweise prüfungsrelevanter Vogelarten wie Baumpieper (*Anthus trivialis*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Grünspecht (*Picus viridis*) und Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), welche jedoch im Plangebiet aufgrund fehlender Habitatstrukturen ausgeschlossen werden können und auch im Rahmen der Brutvogelkartierung nicht nachgewiesen wurden.

Ca. 1,2 km nordwestlich wurde an einem Waldrand 2004 der Brutnachweis einer Waldohreule (*Asio otus*) erbracht. Diese Art kann im Plangebiet ebenfalls als Brutvogel ausgeschlossen werden.

Ca. 1,4 km südlich wurden Neuntöter (*Lanius collurio*) und Turmfalke (*Falco tinnunculus*) als Brutvögel nachgewiesen. Für beide Arten gibt es im Plangebiet keine Nistmöglichkeiten.

6.2 Säugetiere

6.2.1 Beschreibung der potentiell betroffenen Arten

Fledertiere (Chiroptera)

Als Fortpflanzungsstätten werden bei Fledermäusen die Wochenstuben und deren Ein- und Ausflugbereiche bezeichnet. Des Weiteren gehören alle Paarungsquartiere zu den Fortpflanzungsstätten (Runge et al. 2010). Je nach Fledermausart befinden sich Quartiere für Fortpflanzungsstätten in unseren Breiten zumeist in Baumhöhlen oder –spalten sowie an oder in Bauwerken (z. B. Spalten am Gebäude, in Dachstühlen, an der Fassade, an Brücken). Zu den Ruhestätten von Fledermäusen gehören sowohl Tagesschlafplätze einzelner Tiere und Kolonien sowie Winterquartiere (ebd.). Quartiere für Ruhestätten können auch denen der Fortpflanzungsstätten entsprechen. Winterquartiere befinden sich dagegen häufig in (überwiegend) frostfreien Höhlen, Stollen, Gewölben oder Kellern.

Potentielle Ruhe- und Fortpflanzungsstätten im Eingriffsbereich

Von der Planung sind keine Gebäude oder Bäume betroffen.

Potentielle Nahrungshabitate im Eingriffsbereich

Das Plangebiet dient sehr wahrscheinlich einigen Fledermausarten (z. B. Großer Abendsegler – *Nyctalus noctula*) als Nahrungshabitat. Eine Beeinträchtigung essentieller Nahrungshabitate durch das Vorhaben kann ausgeschlossen werden. Hingegen kann je nach Gestaltung der Flächen, z. B. bei Entwicklung von Extensivgrünland zwischen den Modulen, das Vorhaben zu einer Aufwertung potentieller Nahrungshabitate führen. Auch der zukünftige Verzicht auf Insektizide oder Herbizide auf den Flächen, kann zu einer erhöhten Insektendichte und damit zu einem verbesserten Nahrungsangebot führen.

6.2.2 Vermeidungsmaßnahmen und weiterführende Untersuchungen

Für diese Artengruppe halten wir weiterführende Untersuchungen oder Vermeidungsmaßnahmen nicht für erforderlich.

6.2.3 Prognose über zu erwartende Verstöße gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Eine Tötung von Tieren durch das Vorhaben schließen wir aus.

Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG

Eine Störung von Tieren durch das Vorhaben schließen wir aus.

Schädigungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG

Eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie essentieller Nahrungshabitate kann ausgeschlossen werden.

6.3 Vögel

6.3.1 Beschreibung der betroffenen Arten

Um das Artenspektrum im Plangebiet festzustellen, wurde eine Brutvogelkartierung an folgenden Terminen durchgeführt:

Datum, Uhrzeit	Temperatur, Witterung	Nachweise (prüfungsrelevante Arten)
08.05.2020 06:30 - 09:45	7° C, sonnig, windstill	Feldlerche (Brutverdacht nördlich der Autobahn; durchziehend südlich der Autobahn außerhalb des Plangebietes), Goldammer (Nahrungsgast im Plangebiet, Brutverdacht in Gehölzen im Umfeld des Plangebietes sowie nördlich der Autobahn), Turmfalke (Nahrungsgast v. a. nördlich der Autobahn auf Stromleitungen gesichtet).
19.05.2020 06:15 - 08:30	8 °C, sonnig, windstill	Feldlerche (Brutverdacht nördlich der Autobahn), Goldammer (Nahrungsgast im Plangebiet, Brutverdacht in Gehölzen im Umfeld des Plangebietes sowie nördlich der Autobahn).
27.05.2020 06:45 - 08:45	7 °C - 13 °C, sonnig, windstill	Feldlerche (Brutverdacht nördlich der Autobahn), Goldammer (Brutverdacht in Gehölzen im Umfeld des Plangebietes), Rotmilan (jagend im Plangebiet südlich der Autobahn), Turmfalke (jagend im Plangebiet südlich der Autobahn).
01.07.2020	14 °C, sonnig, leichte Brise	Goldammer (Brutverdacht in Gehölzen im Umfeld des Plangebietes).
09.07.2020 05:00 – 06:30	13°C, sonnig, windstill	Goldammer (Brutverdacht in Gehölzen im Umfeld des Plangebietes).

Im Rahmen der Brutvogelkartierung wurden auf den Flächen nördlich der Autobahn (außerhalb des Plangebietes) zwei Brutpaare der Feldlerche (*Alauda arvensis*) nachgewiesen. Diese sind von der derzeitigen Planung nicht betroffen. Im Süden der Autobahn wurden am 08.05.2020 ca. 200 m südwestlich des Plangebietes zwei Feldlerchen gesichtet, die jedoch nach Süden abflogen und bei keiner weiteren Begehung mehr nachgewiesen werden konnten. Wir gehen davon aus, dass es sich um durchziehende Tiere gehandelt hat. Anzeichen für ein Brutgeschehen auf der Fläche gab es nicht.

In den Gehölzen im Umfeld des Plangebietes wurde die Goldammer (*Emberiza citrinella*) mit Brutverdacht nachgewiesen. Da in diese Gehölzbestände nicht eingegriffen wird, können Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden. Das Plangebiet selbst könnten die Tiere als Nahrungshabitat nutzen, sie wurden dort auch ansitzend gesichtet. Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) wurden im Plangebiet ebenfalls als Nahrungsgäste gesichtet. Wir gehen nicht davon aus, dass durch die Planung essentielle Nahrungshabitate der nachgewiesenen Arten beeinträchtigt werden.

Insgesamt entspricht das Ergebnis der Brutvogelkartierung der ersten Einschätzung zur Habitat-Eignung im Plangebiet: durch mehrere Stromleitungen, die das Plangebiet durchziehen, die Autobahn im Norden in Verbindung mit angrenzendem Lärmschutzwall, sowie den Waldflächen, die von Süden aus stellenweise relativ nah an das Plangebiet heranreichen und die intensive Ackernutzung (u. a. großflächiger Maisanbau) weist das Plangebiet unserer Einschätzung nach v. a. für wiesenbrütende Arten kaum bis keine Habitat-Eignung auf.

6.3.2 Vermeidungsmaßnahmen und weiterführende Untersuchungen

Für diese Artengruppe halten wir weiterführende Untersuchungen oder Vermeidungsmaßnahmen nicht für erforderlich.

6.3.3 Prognose über zu erwartende Verstöße gegen § 44 Abs. 1 BNatSchG

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG)

Eine Tötung von Tieren durch das Vorhaben schließen wir aus.

Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG

Eine Störung von Tieren durch das Vorhaben schließen wir aus.

Schädigungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG

Eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie essentieller Nahrungshabitate kann ausgeschlossen werden.

6.4 Sonstige prüfungsrelevante Arten

Das Plangebiet bietet kein Habitat für prüfungsrelevante Libellen-, Schmetterlings- oder Amphibienarten. Auch sind dort keine Standortbedingungen für seltene Pflanzenarten oder Habitate für prüfungsrelevante Weichtiere gegeben. Auch für Reptilien bieten die intensiv genutzten Ackerflächen keinen geeigneten Lebensraum. Durch die Planung könnten jedoch für diese Artengruppen durch geeignete Maßnahmen teilweise neue Habitate entstehen.

7 Zusammenfassung

Ergebnis der vorliegenden Relevanzprüfung zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung ist, dass Verstöße gegen die artenschutzrechtlichen Verbote ausgeschlossen werden können. Weiterführende Untersuchungen oder Vermeidungsmaßnahmen halten wir nicht für erforderlich.

7 Literatur

- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2003): Regionalisierte Florenliste Bayerns mit Gefährdungseinstufungen, http://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_pflanzen_daten/doc/pflanzen/florenliste.pdf (abgerufen am 01.04.2019)
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2018): Internet-Arbeitshilfe für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/ort/suche?nummer=8037&typ=tkblatt (abgerufen am 11.12.2019).
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2018a): Prüfungsablauf und Berücksichtigung von sonstigen Artenschutzbelangen; www.lfu.bayern.de/natur/sap/pruefungsablauf (abgerufen am 11.12.2016)
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2016a): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns – Stand 2016.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU) (2016b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Bayerns.
- Botanischer Informationsknoten Bayern (2015): Rote Liste der Gefäßpflanzen Bayerns, Arbeitsgemeinschaft Flora von Bayern (Hrsg.), <http://www.bayernflora.de/> (abgerufen am 27.12.2019).
- Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2011): Beschädigungsverbot im Zusammenhang mit Eingriffen, https://www.bfn.de/0306_beschaedigungsverbot.html (abgerufen am 19.08.2016).
- FIS-Natur – Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz (Online-Viewer): <http://gisportal-umwelt2.de/finweb/risgen?template=StdTemplate&preframe=1&wndw=800&wndh=600&askbio=on> (abgerufen am 27.01.2020).
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft seit 01.03.2010.
- Günther R. (2009): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 825 S.
- Runge, H., Simon, M. & Widdig, T. (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080, (unter Mitarb. von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.).- Hannover, Marburg.

8 Anhang

8.1 Prüfungsrelevantes Artenspektrum gemäß LfU für die TK-Blätter 7834 (München-Pasing), 7934 Starnberg-Nord (Südosten), 7933 Weßling (Südwesten) und 7833 Fürstenfeldbruck (Nordwesten).

In den folgenden Tabellen sind die Arten **fett** markiert, bei denen die Empfindlichkeit gegenüber den Wirkungen des Vorhabens geprüft werden muss, da das Untersuchungsgebiet ein faktisches oder potentiell Fortpflanzungs-, Rast- und/oder essentielles Jagd- bzw. Nahrungshabitat darstellt.

Säugetiere

L		Art		Rote Liste		EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D		F/R	J/N
0	0	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	3	2	u	0	0
0	0	<i>Castor fiber</i>	Biber		V	g	0	0
0	X	<i>Eptesicus nilsonii</i>	Nordfledermaus	3	G	u	0	X
0	X	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	G	u	0	X
0	0	<i>Myotis brandtii</i>	Brandtfledermaus	2	V	u	0	0
0	0	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus			g	0	0
0	0	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr		V	g	0	0
0	0	<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus		V	g	0	0
0	0	<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus			g	0	0
0	0	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2	D	u	0	0
0	X	<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler		V	u	0	X
0	0	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus			g	0	0
0	X	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus			u	0	X
0	X	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			g	0	X
0	0	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	V	D	u	0	0
0	0	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		V	g	0	0
0	0	<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	2	u	0	0
0	X	<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbfl. Fledermaus	2	D	?	0	X

Vögel

L		Art		Rote Liste			EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont		F/R	J/N
0	0	<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	V		V	B:u	0	0
0	0	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber				B:g R:g	0	0
0	0	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger			3	B:s	0	0
0	0	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger				B:s	0	0
0	0	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger				B:g	0	0

L		Art		Rote Liste			EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont		F/R	J/N
0	0	<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	1	2	1	B:s	0	0
0	0	<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz				B:g	0	0
X	X	<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3	3	B:s	X	X
0	0	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	V		V	B:g	0	0
0	0	<i>Anas acuta</i>	Spießente		3	n. b.	D:g	0	0
0	0	<i>Anas crecca</i>	Krickente	3	3	V	B:s W:u	0	0
0	0	<i>Anser albifrons</i>	Blässgans				W:g	0	0
0	0	<i>Anser anser</i>	Graugans				B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	1	2	1	B:u	0	0
0	0	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2	3	2	B:s	0	0
0	X	<i>Apus apus</i>	Mauersegler	3		3	B:u	0	X
0	X	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	V		V	B:g W:g	0	X
0	0	<i>Asio otus</i>	Waldohreule				B:u	0	0
0	0	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente				B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Branta canadensis</i>	Kanadagans			n. b.	B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	1	3	1	B:s R:g	0	0
0	0	<i>Bubo bubo</i>	Uhu				B:s	0	0
0	X	<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard				B:g R:g	0	X
0	0	<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	2	3	2	B:s	0	0
0	0	<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig				B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig				B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3		3	B:u	0	0
0	0	<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch				B:g	0	0
0	0	<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel				B:g	0	0
0	0	<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	0	1	0	W:g	0	0
0	0	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe				B:g	0	0
0	0	<i>Columba oenas</i>	Hohltaube				B:g	0	0
0	X	<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe				B:g	0	X
0	X	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe				B:g W:g	0	X
0	X	<i>Corvus monedula</i>	Dohle	V		V	B:s	0	X
0	0	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	3	V	3	B:u	0	0
0	0	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V	V	B:g	0	0
0	0	<i>Cyanecula svecica</i>	Blaukehlchen				B:g	0	0

L		Art		Rote Liste			EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont		F/R	J/N
0	0	<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan				B:g R:g W:g	0	0
0	X	<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	3	3	3	B:u	0	X
0	0	<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht	3	2	1	B:s	0	0
0	0	<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht	V	V	V	B:u	0	0
0	0	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht				B:u	0	0
0	0	<i>Emberiza calandra</i>	Graumammer	1	V	1	B:s	0	0
X	X	<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer				B:g	X	X
0	0	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke				B:u	0	0
0	0	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke		3		B:g	0	0
X	X	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke				B:g	0	X
0	0	<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	3	3	3	b:u	0	0
0	0	<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	V	3	V	B:g	0	0
0	0	<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink				W:g	0	0
0	0	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1	1	1	B:s R:u	0	0
0	0	<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn		V		B:u	0	0
0	0	<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz				B:g	0	0
0	0	<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	3		3	B:u	0	0
0	X	<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	V	V	B:u	0	X
0	0	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	1	2	1	B:s	0	0
0	0	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	V		V	B:u	0	0
0	0	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2	1	B:s W:?	0	0
0	0	<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	R		R	B:u W:g	0	0
0	0	<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe				B:g R:g	0	0
0	X	<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe				B:g W:g	0	X
0	0	<i>Leopiepus medius</i>	Mittelspecht				B:u	0	0
0	0	<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	V		V	B:g	0	0
0	0	<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl				B:u	0	0
0	0	<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	V	3	V	B:g	0	0
0	0	<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	2	V	2	B:s	0	0
0	0	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall				B:g	0	0
0	0	<i>Mareca penelope</i>	Pfeifente	0	R	0	R:g	0	0
0	0	<i>Mareca strepera</i>	Schnatterente				B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger		V		B:u W:g	0	0
0	X	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan				B:g R:g	0	X
X	X	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	V	V	V	B:u R:g	0	X

L		Art		Rote Liste			EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont		F/R	J/N
0	X	<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze				B:u	X	X
0	0	<i>Netta rufina</i>	Kolbenente				B:g, R:g, W:g	0	0
0	0	<i>Numenius arquata</i>	Grosser Brachvogel	1	1	1	B:s R:s W:u	0	0
0	0	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	1	1	1	B:s	0	0
0	0	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	V	V	V	B:g	0	0
0	0	<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	R		R	B:u W:g	0	0
0	X	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V	V	B:g	0	X
0	X	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	2	2	2	B:s	X	X
0	0	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	V	3	V	B:g	0	0
0	0	<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran				B:u W:u	0	0
0	0	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3	V	3	B:u	0	0
0	0	<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2	3	B:s	0	0
0	0	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht				B:u	0	0
0	0	<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher				B:g R:g W:g	0	0
0	0	<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	3	V	3	B:g W:g	0	0
0	0	<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	V			B:g	0	0
0	0	<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	V	V	V	B:u	0	0
0	0	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	1	2	1	B:s	0	0
0	0	<i>Saxicola torquatus</i>	Schwarzkehlchen	V			B:g	0	0
0	0	<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe		V		B:g	0	0
0	0	<i>Spatula querquedula</i>	Knäkente	1	2	1	B:s D:?	0	0
0	0	<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe	3	2	3	B:s	0	0
0	0	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	2	2	2	B:g	0	0
0	0	<i>Strix aluco</i>	Waldkauz				B:g	0	0
0	0	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	V		V	B:g	0	0
0	0	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	3			B:?	0	0
0	0	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	R		R	B:? R:g	0	0
0	0	<i>Turdus iliacus</i>	Rotdrossel			n. b.	R:g	0	0
0	0	<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel			1	B:?	0	0
0	0	<i>Tyto alba</i>	Schleihereule	3		3	B:u	0	0
0	0	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	R		R	B:? R:g	0	0
0	0	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2	2	B:s R:u	0	0

Reptilien

L		Art		Rote Liste		EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D		F/R	N/J
0	0	<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	2	3	u	0	0
0	0	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	V	u	0	0
0	0	<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	1	V	u	0	0

Amphibien

L		Art		Rote Liste		EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D		F/R	J/N
0	0	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	2	2	s	0	0
0	0	<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	2	V	u	0	0
0	0	<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	1	3	s	0	0
0	0	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	2	3	u	0	0
0	0	<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	D	G	?	0	0
0	0	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	1	3	u	0	0
0	0	<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	3		g	0	0
0	0	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	2	V	u	0	0

Libellen

L		Art		Rote Liste			EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont		F/R	J/N
0	0	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Grosse Moosjungfer	2	3	2	u	0	0
0	0	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer	V		V	g	0	0
0	0	<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	2	1	2	s	0	0

Schmetterlinge

L		Art		Rote Liste			EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	kont		F/R	J/N
0	0	<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	2	2	2	s	0	0
0	0	<i>Phengaris nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopfameisenbläuling	V	V	V	u	0	0
0	0	<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	V		?	?	0	0

Weichtiere

L		Art		Rote Liste		EZK	Habitat	
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D		F/R	J/N
0	0	<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel	1	1	s	0	0

Gefäßpflanzen

L		Art		Rote Liste			EZK
NW	PO	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	B	D	H	
0	0	<i>Cypripedium calceolus</i>	Europäischer Frauenschuh	3	3	2	u
0	0	<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf - Siegwurz	2	2	2	u
0	0	<i>Helosciadium repens</i>	Kriechender Sellerie	2	1	2	u
0	0	<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkrout	2	2	2	u

Erläuterungen zur Tabelle

L = Lebensraum

NW = Nachweis der Art im Untersuchungsgebiet gegeben (X), nicht gegeben (0)

ASK = Nachweis durch die Artenschutzkartierung im Plangebiet

(ASK) = Nachweis durch die Artenschutzkartierung in weniger als 1 km Entfernung

PO = Potentielles Vorkommen im Untersuchungsgebiet aufgrund der Habitatstruktur möglich (X), nicht möglich (0)

Rote Liste

B = Bayern (2003; für Tagfalter und Vögel 2016, für Reptilien 2019)

D = Deutschland (Tagfalter 2016, Brutvögel 20016, für Reptilien 2019, Pflanzen 1996, sonstige Arten 1998/2009 gemäß LfU)

kont = kontinental nach der Roten Liste der Brutvögel und Schmetterlinge Bayerns 2016, Rote Liste der Säugetiere Bayerns 2017, Rote Liste der Libellen Bayerns 2017, für Reptilien 2019

Regionale Rote Liste Naturraum H = Molassehügelland für Pflanzen (Botanischer Informationsknoten Bayern 2015)

0 ausgestorben oder verschollen

1 vom Aussterben bedroht

2 stark gefährdet

3 gefährdet

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V Arten der Vorwarnliste

D Daten defizitär

? unbekannt

II kein regelmäßiger Brutvogel

- kein Vorkommen

EZK = Erhaltungszustand kontinentale Biogeographische Region (LfU 2011)

g = günstig

u = ungünstig/unzureichend

s = ungünstig/schlecht

Für Vögel:

B = Brutvorkommen

R = Rastvorkommen

D = Durchzügler

S = Sommervorkommen

W = Wintervorkommen

Habitat (bezogen auf die im Untersuchungsgebiet vorkommenden Habitate)

F/R = Fortpflanzungs- und Ruhestätte

J/N = Jagd bzw. Nahrungshabitat

8.2 Fotodokumentation



Abbildung 2: Blick auf die Fläche, die im Westen südlich an das Plangebiet angrenzt.



Abbildung 3: Blick auf das Plangebiet und die südlich angrenzenden Flächen.



Abbildung 4: Blick auf das Plangebiet und die südlich angrenzenden Flächen (2).



Abbildung 5: Blick auf das Plangebiet (östliche Hälfte).

